

OTS0169 / 20.09.2010 / 12:38 / Channel: Politik / Aussender: SPÖ Kärnten
Stichworte: Abwehrkampf / Kultur / Kärnten / Politik / SPÖ / Volksabstimmung

SPÖ Kärnten: Sozialdemokratie war federführend bei Abwehrkampf und Volksabstimmung



Utl.: Kaiser, Schober, Valentin: Leistungen der Arbeiterschaft von 1918 bis 1920 sind unter Historikern unbestritten. Unwürdiges Schauspiel junger FPK- und ÖVP-Politiker zum Jubiläum. =

Klagenfurt (OTS) - "Die Sozialdemokraten haben maßgeblich zum Verbleib Kärntens bei Österreich beigetragen, lediglich das Streuen falscher Gerüchte führte zu anderslautenden Mythen. Bedenkenswert ist es jedenfalls, wenn sehr junge Menschen in hohen politischen Ämtern versuchen sich hervorzutun, in dem etwa FPK-LR Dobernig als Scharfmacher Ängste und Ressentiments unter den Kärntnerinnen und Kärntnern schürt und ÖVP-Klubobmann Tauschitz gegen das Bundesheer mobil macht. Damit tun sie unserem Land nichts Gutes", erklärt SPÖ-Vorsitzender LHStv. Peter Kaiser heute beim Pressebrunch, anlässlich der SPÖ-Festveranstaltung zu "90 Jahre Volksabstimmung" morgen in der Arbeiterkammer in Klagenfurt (19 Uhr). Diese und die geplante Podiumsdiskussion am 23. September (19 Uhr) in der Neuen Burg in Völkermarkt dienen dazu, die Rolle der Arbeiterschaft beim Abwehrkampf zu Recht zu rücken. Kaiser bekräftigt erneut die Einladung der Konsensgruppen-Mitglieder zu den Veranstaltungen. "Die Proponenten in der Konsensgruppe zeigen uns, dass trotz der einst verhärteten Fronten zwischen den Volksgruppen, ein Konsens möglich ist, wenn auch der politische Wille dazu besteht", so Kaiser.

"Die Sozialdemokraten waren zur Zeit des Abwehrkampfes mit knapp 50 Prozent der Stimmen die stärkste politische Kraft im Land. Dementsprechend wichtig und ausschlaggebend war auch ihr Einsatz bei Abwehrkampf und Volksabstimmung", erklärt Zeithistoriker Hellwig Valentin ein unter Experten unbestrittenes Faktum. So lag das Wählerpotential, in Südkärnten bei zwei Drittel, die auch nach der Sozialdemokratischen Position, für den Verbleib bei Österreich stimmten. Nationale und Christlich Soziale haben es sehr gut verstanden sowohl den Abwehrkampf als auch die Volksabstimmung für sich zu vereinnahmen. "Es gab jedoch eigene Arbeiterbataillone, die in den Abwehrkampf zogen, um das Land zu verteidigen. Hilfe in militärischer, diplomatischer und wirtschaftliche Sicht gab es auch von der damals unter Karl Renner sozialdemokratischen Führung der Zentralregierung in Wien", entkräftet Valentin anderslautende, falsche Legenden mittels wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse.

2. Landtagspräsident Rudolf Schober selbst tritt auch im Rahmen des Pressebrunchs für eine ehrenvolle Würdigung der Abwehrkämpfer ein, jedoch mit dem Fokus in Richtung 21. Jahrhundert, also in eine positive Zukunft. "Ich selbst war 40 Jahre Exekutivbeamter und zur Zeit des Ortstafelsturms in Völkermarkt stationiert, wo ich die

ablehnende Positionen der Volksgruppen und die Auswüchse direkt mitbekommen habe. Ich finde es bemerkenswert wie damals federführende Personen jetzt in der Konsensgruppe eine gemeinsame Meinung vertreten und für eine Ortstafellösung eintreten, bei der es nur Sieger gibt", erklärt Schober. Umso unverständlicher ist für Schober die Scharfmacher-Politik, des gerade einmal 30 Jährigen Dobernig, aber auch von Tauschitz, der nur unwesentlich älter ist. Beide lieferten genauso wie FPK-Obmann Uwe scheuch unlängst ein unwürdiges Schauspiel ab.

(Schluss)

Rückfragehinweis:

SPÖ Kärnten

Klagenfurt

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0169 2010-09-20/12:38

201238 Sep 10

DS90002 0444

Klagenfurt ☀️ 17.1°C

[Morgen erneut viel Sonne](#)

POLITIK

20.09.2010

10. Oktober: Parteienstreit um 90-Jahr-Feier

Die FPÖ wirft der SPÖ vor, mit ihrer eigenen Veranstaltungsreihe das 90-Jahr-Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung zu vereinnahmen. Die ÖVP kritisiert indes die FPÖ, jeder Kärntner habe die Freiheit zu feiern, wie er will.

Zahlreiche Unstimmigkeiten im Vorfeld

Mit zahlreichen Veranstaltungen feiert Kärnten das 90-Jahr-Jubiläum der Volksabstimmung. Höhepunkt wird der große und vom ORF übertragene Festzug am 10. Oktober sein. Schon im Vorfeld hatte es Unstimmigkeiten gegeben, weil Heimatdienstobmann Josef Feldner von Landeshauptmann Gerhard Dörfler (FPÖ) nicht zu den Vorbereitungsgesprächen eingeladen worden war.

Wenige Tage vor dem Jubiläum haben sich nun die Auseinandersetzungen auf die Parteebene verlagert.

Kaiser: Historischer Beitrag war höher

Die SPÖ hat eine eigene Veranstaltungsreihe auf die Beine gestellt. Auftakt ist am Dienstagabend in der Arbeiterkammer mit einer Festveranstaltung zur Rolle der Arbeiterschaft für Abwehrkampf und Volksabstimmung.

Damit wolle man der Mythenbildung entgegenzutreten, nur das nationale Lager habe eine Rolle gespielt, sagte SPÖ-Landesvorsitzender Peter Kaiser: "Dass unsere Funktionäre diesen historischen Beitrag, der weitaus höher ist, als er geschichtlich derzeit zugelassen wird, auch im entsprechenden Zusammenhang würdigen können."

FPÖ: Kaiser Ex-Jugoslawien näher als Heimat

Das wiederum hat Empörung bei den Freiheitlichen in Kärnten ausgelöst. Klubobmann Kurt Scheuch warf der SPÖ die Vereinnahmung des 10. Oktober vor. Kaiser biete ein peinliches Schauspiel, wenn er nun den Abwehrkampf für die SPÖ entdecke. Kaiser sei nämlich Ex-Jugoslawien näher als der Kärntner Heimat, so Scheuch wörtlich.

ÖVP: Vorgaben überflüssig

Die ÖVP dagegen mahnte Toleranz und Respekt ein. Vorgaben, wer wie feiern soll, seien überflüssig, kritisierte ÖVP-Chef Josef Martinz die Freiheitlichen.

Die FPÖ solle für gemeinsame 90-Jahr-Feiern sorgen und dabei auch den Kärntner Heimatdienst einschließen.

Schriftgröße: A / A / A

Kontrast: Farbe / W/S / S/W

OTS0239 / 20.09.2010 / 15:01 / Channel: Politik / Aussender: ÖVP Landtagsclub Kärnten

Stichworte: 90 Jahr Jubiläum / FPK / Kärnten / ÖVP

ÖVP LPO Martinz: FPK-Scheuch soll für gemeinsame 90 Jahr Feier der Kärntner Volksabstimmung sorgen!

Utl.: Jede Kärntnerin, jeder Kärntner darf das Jubiläum nach eigenen Vorstellungen feiern. =

Klagenfurt (OTS/VP) - "Die FPK sollte sich für ein gemeinsames Gedenken aus Anlaß 90 Jahre Kärntner Volksabstimmung stark machen und dabei auch den Kärntner Heimatdienst mit einschließen", sagt ÖVP Landesparteiobmann Josef Martinz zur jüngsten Diskussion über die 10. Oktober Feiern.

"Würdig feiern heißt auch Respekt und Toleranz praktizieren", so Martinz.

Im Übrigen vertritt der ÖVP Chef die Meinung, dass Vorgaben, wer, wie der Kärntner Volksabstimmung gedenken soll, überflüssig seien.

"Jede Kärntnerin, jeder Kärntner darf das runde Jubiläum feiern wie er/sie will, so der ÖVP Chef.

(Schluss)

Rückfragehinweis:

Landtagsclub ÖVP Kärnten

Tel.: 0463 513592126

office@oevpclub.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0239 2010-09-20/15:01

201501 Sep 10

LKV0001 0120

DIENSTAG, 21. SEPTEMBER 2010

„Heimatsdienst einschließen“

Parteienstreit rund um
die 10.-Oktober-Feiern.

KLAGENFURT. Festveranstaltungen der SPÖ zum 10. Oktober - heute in der Arbeiterkammer in Klagenfurt über die Rolle der Arbeiterschaft und am Donnerstag in der Neuen Burg in Völkermarkt mit einer Diskussion über das Landesbewusstsein (jeweils um 19 Uhr) - nennt FPK-Klubchef Kurt Scheuch ein „peinliches Schauspiel“. **SPÖ-Chef Peter Kaiser** „will eine Mythenbildung, die historisch nicht hält, widerlegen“. Die Konsensgruppe habe man bewusst eingeladen, da nur im Konsens Zukunftsarbeit funktionieren. **ÖVP-Chef Josef Martinz** fordert Koalitionspartner FPK auf, „sich für ein gemeinsames Gedenken starkzumachen und dabei den Kärntner Heimatsdienst einzuschließen“.